

Wegzeit für das Mädchenwochenende am 6.12.2009 in Rollef

Thema: Nikolaus

Begrüßung und Kreuzzeichen

Anzünden des Adventkranzes, dazu Lied: Wir sagen euch an

Einleitung

...wer der heilige Nikolaus war...warum er so berühmt geworden ist...an dem Tag, an dem er gestorben ist, feiern wir seinen Namenstag...heute!

Nikolaus-Gedicht (von zwei Kindern vorgetragen)

Wir feiern heute Sankt Nikolaus,
Bischof aus alter Zeit,
der da ging von Haus zu Haus
zum Helfen stets bereit.

Hier gab er das nöt'ge Geld,
dort ein tröstend Wort;
obwohl er nicht dazu bestellt, fand er der Sorgen Ort.

Er sah mit seinem Herzen gut,
wie Jesus einst getan.
Schenkt vielen Menschen neuen Mut:
da fing das Leben an.

Wer mit dem Nächsten teilen kann
sein Brot und seine Zeit,
wird leben wie der heil'ge Mann,
sein Freund sein allezeit.

So feiern wir von Herzen heut,
dich guter Nikolaus.
Und wandern wird die große Freud'
von dir zu jedem Haus.

Lied: Lasst uns froh und munter sein

Geschichte: Von den Beuteln mit den Goldstücken

Als Nikolaus noch ein junger reicher Mann war, wohnte direkt neben ihm ein Vater mit seinen drei Töchtern. Er hatte seinen ganzen Reichtum verloren und war nun ein armer Mann. Er konnte für seine Töchter alles das nicht mehr kaufen, was sie brauchten, um heiraten zu können: Möbel, Töpfe, Kannen, Teller, Becher, Wäsche für die Betten und vieles mehr. Arm wie sie nun waren, wollte sie kein Mann heiraten. Einen Beruf hatten sie auch nicht, denn das gab es damals für Mädchen nicht. Was sollte aus ihnen werden, wenn der Vater nicht mehr lebte? Dann hatten sie niemand, der für sie sorgte. Ja, der Vater machte sich große Sorgen. Immer wieder jammerte er: „Ihr armen Töchter! Was sollen wir bloß machen? Es bleibt mir nichts anderes übrig, ich muss aus fort schicken aus meinem

Haus, damit ihr als Dienerinnen irgendwie euer Geld verdient. Jeder kann das mit euch machen, was er will.“ So war das leider in der damaligen Zeit.

Das hörte Nikolaus, als es zufällig am Nachbarhaus vorbei kam. Er blieb stehen und lauschte. Er hörte, wie der Vater und seine drei Mädchen weinten und klagten. Nikolaus hatte großes Mitleid mit ihnen und überlegte, wie er helfen konnte. Am Abend schlich er leise zum Nachbarhaus und warf unbemerkt einen Beutel durch das offene Fenster in das Zimmer des ältesten Mädchens. Als dieses ihn fand und öffnete, fielen lauter Goldstücke heraus. Die Freude war groß. Schon bald kam ein junger Mann, der das Mädchen heiratete.

Wenige Zeit später fand die zweite Tochter einen Beutel mit Goldstücken in ihrem Zimmer, und auch sie konnte nun eine fröhliche Hochzeit feiern.

„Wer mag uns wohl auf so großzügige Weise helfen“, überlegte der Vater. Er nahm sich vor, in den nächsten Nächten aufzupassen. Und tatsächlich, er bemerkte einen Mann, wie dieser einen Beutel in das Zimmer der jüngsten Tochter warf. Der Vater lief hinter ihm her und packte den Fliehenden. Erstaunt sah er, dass es sein Nachbar Nikolaus war. „Du bist es, der uns gerettet hat“, rief er. Er fiel vor ihm auf die Knie und wollte vor Dankbarkeit seine Füße küssen. Aber Nikolaus hob ihn auf und sagte: „Nicht mir sollst du danken, sondern Gott. Ich bin nur sein Diener. Er hat mir die Augen für eure Not geöffnet.“

Lied: 181 Wo Menschen sich vergessen

Bibeltext: Mt 25, 35-40 – frei erzählt

Zusammenfassende Gedanken

Fürbitten (können von Kindern gelesen werden)

- Schenke den Menschen, die sich viele Sorgen machen und keinen Ausweg mehr sehen, neue Hoffnung durch andere Menschen, die ihnen helfen.
- Schenke allen Menschen Mut, mit anderen zu teilen: Zeit, Essen, Geld, Worte – und was man sonst so teilen kann.
- Lass uns aufmerksam miteinander umgehen, damit wir merken, wenn es jemandem in unserer Nähe nicht gut geht.
- Lass uns vieles versuchen – auch wenn es zwecklos erscheint.

Vaterunser

Lied: 230 Von guten Mächten

Schlussgebet/Segen

Jedes Mädchen erhält einen „Edelstein“ zum Andenken an die Wegzeit!